

Tag der offenen Tür der Firma Wäger AG, Waldkirch SG
Samstag, 10. Juni 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Gossauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten



DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@gossauer-nach

Max Lemmenmeier hat einige Fragen zum Immersionsunterricht.

7



Raphael Widmer möchte die CVP Stadt St.Gallen zu neuen Höhenflügen führen.

9



Urs Muff lädt zum Tag der offenen Tür im Hundetrainingscenter ein.

17



Claudio Büsser erklärt, warum die Gossauer Tennisclubs eine Halle brauchen.

36



Ärger um geplantes «Puff»

Von Tobias Baumann

An zentraler Lage in Arnegg plant ein in der Bodenseeregion wohnhafter Ungare ein Erotikstudio. Das passt der Anwohnerschaft nicht. Nachbarn berichten, der Betrieb laufe schon seit mehreren Wochen.

Arnegg Kürzlich erhielten die Anwohner rund um die Liegenschaft an der Bischofszellerstrasse 322 in Arnegg Post von der Stadtverwaltung Gossau mit dem Hinweis auf ein Baugesuch an besagter Adresse. Aufgeschreckt hat die Nachbar-



In diesem Haus in Arnegg soll ein «Puff» entstehen. Gemäss Nachbarn läuft der Betrieb schon seit Wochen.



In Arnegg gibt es Sex gegen Geld, das passt nicht allen Anwohnern.

Fotolia

schaft das Bauvorhaben, das mit «Zweckänderung Wohnung in Erotikstudio» beschrieben wird. In zentraler Lage in Arnegg soll also ein «Puff» entstehen. Mindestens vier Anwohner wollen Einsprache gegen das geplante Vorhaben erhe-

ben, wie ein Nachbar gegenüber den Gossauer Nachrichten erklärt. Auch eine Unterschriftensammlung zögen sie in Betracht, «um klar zu zeigen, dass wir gegen ein Puff mitten im Dorf sind». Dass in diesem Haus ein Bordell betrieben wird, wüssten

sie schon seit vielen Wochen, bisher hätten sie sich aber nicht dagegen gewehrt.

Bis 2 Uhr nachts

«Die Frauen liegen mit sichtbaren Strings halbnackt vor dem Haus. Den Abfall entsorgen sie schon mal auf dem Nachbarsplatz. Immer wieder kommen Zuhälter vorbei, bringen neue Frauen und nehmen andere mit», beschreibt eine Anwohnerin. Dass der Schulweg direkt an der Liegenschaft vorbeiführt, ärgert sie genauso wie der zusätzliche Verkehr auf der Strasse. Ausserdem seien ihr die «Typen» nicht geheuer, weshalb sie ihren Namen auch nicht in der Zeitung lesen möchte. Gar keine Freude haben die Anwohner an der beantragten Verlängerung der Öffnungszeiten. Bis um Mitternacht beziehungsweise bis um 2 Uhr am Wochenende möchte der Betreiber sein Studio geöffnet haben. Das ist denn auch einer der Punkte, die den Gossauer Nachrichten vorliegt, anfügen. Neben der Lärmbelastung in der Nacht verweisen sie auch auf die unregelmäßige Parkplatzsituation und eine allfällige Wertminderung der angrenzenden Liegenschaften.

Fortsetzung auf Seite 36

Sanierung der Kirchstrasse

Bernhardzell Die 2. Etappe der Sanierung Kirchstrasse erfolgt ab Montag, 12. Juni und dauert bis ca. Ende September. Der vordere Teil der Kirchstrasse muss über eine längere Zeit für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Eine Umleitung wird via die Hinterkirchstrasse und über den Parkplatz des Alterszentrums signalisiert. Aus Sicherheitsgründen wird während der ganzen Bauzeit für die Fussgänger der Zugang zum Pfarreiheim, Kirche, Friedhof nur via die Hinterkirchstrasse/Alterszentrum möglich sein. *pd*

Auto ausgebrannt



Am Auto entstand Totalschaden. z.Vg.

Autobahn Letzte Woche bemerkte ein 23-jähriger Autofahrer während der Fahrt auf der A1 zwischen Gossau und St.Gallen, dass sein Auto langsamer wurde. Er hielt deshalb auf dem Pannenstreifen an. Als er Rauch bemerkte, öffnete er die Motorhaube und entdeckte Flammen. Die Berufsfeuerwehr St.Gallen konnte das Feuer löschen. Am Auto entstand Totalschaden in der Höhe von rund 15'000 Franken. Als Ursache für die Brandentstehung steht ein technischer Defekt im Vordergrund. *pd*

Neubau: Zu wenig Parkplätze?

Sana Fürstenland Das Fehlen von Besucherparkplätzen direkt vor dem Haus wird beim Neubau der Sana Fürstenland kritisiert. Kathrin Hilber und Alex Brühwiler beziehen Stellung. S.3

Noch eine letzte Hürde bleibt

Am Samstag spielt der FC Gossau in Yverdon um den Aufstieg in die Promotion League. Im ersten Duell der Aufstiegsspiele setzen sich die Gossauer gegen Münsingen am Samstag mit 2:0 durch.

Sportplatz Vor über 600 Zuschauern glich FCG-Urgestein Thomas Knöpfel den Rückstand aus dem Hinspiel nach 20 Minuten aus. Nachdem Topscorer Andreas Lo Re einen Elfmeter verschossen hatte, war es dem grossgewachsenen Innenverteidiger Sebastian Van der Werff vorenthalten, sein Team nach



Die Akteure des FC Gossau bejubeln den Sieg gegen Münsingen.

Birgit Waldburger

einem Freistoss mit dem 2:0 per Kopfball eine Runde weiter zu bringen.

Bereits gestern (nach Redaktionsschluss) standen die Gossauer wieder im Einsatz: Zu Hause empfangen sie Yverdon zum Hinspiel der entscheidenden Aufstiegsbarrage. Am Samstag (17.30 Uhr) bietet sich den Gossauern im Stade Municipal in Yverdon die Chance, die Überraschung perfekt zu machen und in die Promotion League aufzusteigen. Allerdings wartet auf Gossau eine schwere Aufgabe, hat doch kein Team in dieser 1. Liga Saison mehr Punkte geholt als Yverdon. *tb*

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

**brockenhaus
degersheim** STIFTUNG TOSAM

WAVE GEMEINSAM NEUBAU

Festwirtschaft
Appenzeller Live-Musik
Testfahrten

E-Tour of Switzerland in Herisau
115 Elektro-Autos auf dem Obstmarkt
ab 16.00 Uhr, 10.06.2017

la bocca CITY
PIZZERIA-RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie mit unseren Pizzen und Pastas ab dem 15. Mai an der Webergasse 9 in der Stadt St. Gallen.

Mo – Sa 10:30 – 23:00 Uhr geöffnet
Tel. 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

Spart

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

Individuelle Lebens- und Wohnqualität **VitaTertia**

Tag der offenen Tür im «Weiher»:

Wir feiern 20-Jahr-Jubiläum am Freitag, 23.06. ab 14 Uhr sowie am Samstag, 24.06. ab 10 Uhr – mit Sommerfest!

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

CVP mit neuem Linienpilot

Von René Alder

Auf den neuen Präsidenten der CVP Stadt St.Gallen wartet viel Arbeit. Doch der 30-jährige Raphael Widmer ist fest entschlossen, seine Partei wieder zurück in die Erfolgsspur zu führen. Helfen soll dabei ein geeinter Auftritt mit einem erkennbar geschärften Profil der Partei. Zudem sollen die Schwerpunkte dezidiert gesetzt werden.

Parteipräsident Neben der klassischen Familienorientierung sind auch die KMU äusserst wichtig für die Mitte-Partei. Die Grabenkämpfe innerhalb der Fraktion sollen unter Widmers Führung der Vergangenheit angehören. Der CVP springen die Wähler ab. In diesem Jahr hat die Partei bei Wahlen in der Schweiz ganze 24 Sitze in Kantonsregierungen verloren. Ein regelrechter Aderlass. Für Raphael Widmer gibt es deshalb nur ein Gas, wenn es um die Zukunft seiner Partei geht – Vollgas. Die Politik ist seine eigentliche Passion. Und die Stadt St.Gallen seine geschätzte Heimat. Hier ist er verwurzelt und hier will er auch etwas bewegen. Das ist auch nötig: Die CVP ist zwar oft noch das Zünglein an der Waage, verliert jedoch stark Wähleranteile. Für den neuen Parteipräsidenten ist es zentral, dass die Partei in Zukunft mit einer Stimme spricht. «Die Zeiten der Grabenkämpfe müssen zu Ende



Raphael Widmer möchte mit der CVP zu einem neuen Höhenflug ansetzen.

sein. Wir müssen geeint für unsere Werte einstehen.» Bisher sei man auch im Auftritt ein wenig «farblo» gewesen. Diese und viele andere Punkte haben Vertreter der CVP in einem Workshop besprochen.

Dass Widmer in einem Artikel des «St.Galler Tagblatts» als Politiker mit «Linksdrall» bezeichnet wird, stösst ihm sauer auf. «Keiner aus der Redaktion hat mit mir gesprochen. Das ist natürlich ein unglücklicher Start für mich in der Berichterstattung. Ich bin kein Linker, sondern Präsident einer bürgerlichen Partei.»

Bessere Kommunikation

Widmer möchte sich so schnell wie möglich auch in den Sozialen Medien bekannter machen eine unausweichliche Strategie, wenn man vor allem jüngere Wähler abholen will. Auch seine Partei soll in der Kommunikation konkreter und mutiger werden. Im Moment fehlt ihr aber ein Name mit nationaler Strahlkraft, wie es ein Eugen David

war. Von einem nationalen Scherengewicht wie Kurt Furgler ist man heute noch weiter entfernt. Es braucht aber diese Gallionsfiguren. Die Parteien an sich verlieren immer mehr an Rückhalt – gerade noch 12% der Stimmberechtigten hören auf ihre Wahlempfehlungen. Umso wichtiger ist es, sich mit einer charismatischen Persönlichkeit auf dem nationalen Parkett zu etablieren. Noch wichtiger und sicher die erste grosse Bewährungsprobe für den neuen Parteipräsidenten wird die Ersatzwahl in den Stadtrat vom 24. September werden. Die CVP muss dann ihren Sitz von Nino Cozzio verteidigen. Cozzio ist derzeit der beliebteste Stadtrat. Ihn gleichwertig zu ersetzen, wird keine leichte Aufgabe. Und die anderen Parteien werden der CVP ihren Sitz ganzsicher nicht kampflos überlassen. Insbesondere die SVP wird auch auf den neuen Parteipräsidenten Druck machen. Der Rechtsanwalt möchte die Mittepartei als moderne und urbane Kraft in der Stadt positionie-

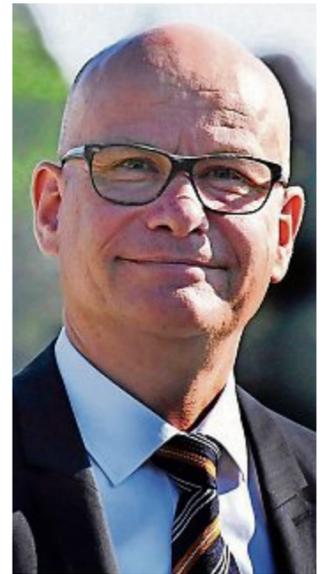
ren. Das wird den Nationalkonservativen kaum schmecken.

Neuer Höhenflug?

Widmer ist nicht nur Anwalt, sondern auch Pilot. In drei Monaten sollte er im Besitz der Linienpilotenlizenz sein. Beruflich setzt er auf die Synergie von Pilot und Anwalt und möchte zukünftig im Luftfahrrecht tätig sein. Auf der Erde möchte er sich auch gegen das «Lädlelsterben» in St.Gallen engagieren. Bei der traditionellen Familienorientierung sollen alle heute gelebten Familienformen unterstützt werden. Widmer bringt es auf den Punkt. «Nützt es den Familien und den KMU etwas, sind wir dafür. Nützt es ihnen nichts, sind wir dagegen». Mit solch klaren Aussagen möchte Raphael Widmer seine Partei nach vorne bringen. Der neue Höhenflug der CVP soll der Partei viele neue Passagiere, sprich Wähler, an Bord bringen. Mal schauen, wie viele Luftlöcher der Gegner auf Raphael Widmer warten.

Neuer Unternehmensleiter

Neuwahl Der Stadtrat hat Marco Letta zum neuen Unternehmensleiter der St.Galler Stadtwerke gewählt. Er tritt die Nachfolge von Ivo Schilling an, der das Unternehmen Ende 2016 verlassen hat. Seit Anfang Jahr führte der bisherige Stellvertreter Markus Schwendimann das Unternehmen interimistisch. Der Stadtrat hat Marco Letta als neuen Unternehmensleiter gewählt. Marco Letta hat Jahrgang 1965, ist in Abtwil wohnhaft. Nach den Schulen in Abtwil und St.Gallen hat Marco Letta 1990 an der ETH Zürich das Studium als Dipl. Masch. Ing ETH/BWI abgeschlossen. Im 2000 absolvierte er einen Führungslehrgang am IMD - International Institute for Management Development in Lausanne. Letta wirkte in seiner beruflichen Laufbahn als Verkaufsleiter und Generalmanager. Zusätzlich war er CEO von Papyrus Schweiz AG und war Leiter Consumer Data Innovation am Business Engineering Institute St.Gallen. *pd*



Marco Letta.

z.v.g



Raphael Widmer.

ra.

Annonce

FUST
mini schriinerei z'wil

